

Verlagsanstalt
Die Halle und Giebelsdrucken 2,50 Mark
Darauf die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr.
Die deutsche Zeitung erscheint wöchentlich je einmal.
Grußkarten-Verlag
Jahreszeiten-Verlag, Buchdruckerei,
Kunst- und Buchhandlung,
Zentrale Anzeigenverwaltung für den Norden,
Halle, S. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Abend-



Ausgabe.

Anzeige-Gebühren
Für die in der ersten Spalte gesetzte oder besser zum
für Halle 25 Pfennig, sonst 20 Pfennig.
Zerlegen am Schluß des Abendblattes die Halle
10 Pfennig.
Anzeigen-Ansätze bei der Erscheinung und allen Anzeigen-
fernsprechverbindungen mit Berlin, Leipzig, Magdeburg, u.
Zufolge Nr. 158.

Die Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 472. — Jahrg. 190. | Halle a. S., Sonnabend 8. Oktober 1898. | Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. | Berliner Bureau: Berlin SW., Brunnengraben 2.

Aus den Verhandlungen des sozialdemokratischen Parteitags.

So wenig wir geneigt sind, den öffentlichen Diskussionen des sozialdemokratischen Parteitages eine besondere Bedeutung beizumessen, so sehr ist es doch für die übrigen Parteien, aus den zu Stuttgart gepflogenen Verhandlungen sich ein Bild davon zu machen, in welchem Maße in der Öffentlichkeit die Sozialdemokratie sich selbst zu zeigen bestrebt ist. In dieser Hinsicht bot die Debatte über die Parteiführung manchen Interessanten. Es ist fast schon klug in den sozialdemokratischen Parteitagen geworben, zur Ehre der „unverrückbar“ feststehenden „Endziele“ ein Opfermahl zu schlachten. Diesmal war der „Genosse“ Heine dazu ausersehen, der sich bedingungsweise für die Bemüßung von Kanonen ausgesprochen hatte. Dieser „Opportunismus“ hatte namentlich den Jörn der „Sächsischen Arbeiterzeitung“ erzeugt, in welcher der jetzt ausgewiesene „Genosse“ Barus — bekanntlich ein Sozialrevolutionär aus Antisch-Polen — eine große Zahl von Artikeln über diese Angelegenheit zum Ausdruck gebracht hatte.

In Stuttgart trat auffallenderweise die Mehrheit der Delegierten auf die Seite des „Genossen“ Heine, dessen Abschlag „also unterlieh“ — und wenn auch fast jeder Redner betonte, an den Endzielen der Partei dürfe nicht gerüttelt werden, so war doch augenscheinlich die allgemeine Stimmung dafür, daß die sozialdemokratische Agitation in erster Linie sich mit aktuellen Fragen beschäftigen, also mehr mit tatsächlichen Erwägungen, als nach festen Grundsätzen sich richten müsse. Selbst Herr Heine warnte bei Besprechung der Endziele, sich zu sehr auf „Detailfragen“ einzulassen; eine Warnung, die sich aus dem Munde des Verfassers eines von Detailfragen freiziehenden Buches, wie die „Frau“, besonders interessant ausnahm.

Bezeichnend war es, daß, als die „selbstbewußten“ Vertreter einer rein programmatischen Agitation wie die Delegierten, und zwar die „Genossen“ Jörn und Aurenburg, auftraten. Dieser Umstand führte zu einigen überaus drastischen Auslassungen über die „Genossen“, die für die sozialdemokratische Frauenbewegung nicht eben schmeichelhaft waren. Nicht nur Vorwürfe wie „Anmaßung“ und „Verbrauch von „Gemeingeldern“ mußten sich die Damen anhören, sondern Herr Jörn rief sogar unter lebhafter Parteilichkeit und stürmischen Beifall aus: „Und das ist das unterirdische Geschlecht!“ Was soll da erst einmal werden, wenn das frei und gleichberechtigt ist? Die Frauenbewegung hat — das ist auch

in diesem Falle wieder erstlich — in der Sozialdemokratie niemals große Sympathien gefunden; man läßt sie sich eben gefallen, um sie für Schlepperdienste zu benutzen. Im Uebrigen liegt es nahe, den Auer'schen Auspruch auf die ganze Sozialdemokratie anzuwenden.

Eine sehr sarkastische Rede gegen „die ganze Richtung, die mit Dresden in engster Verbindung ist und seit Jahren die ganze Partei ärgert und langweilt durch die hochmüthige Art, die über alles ein Urtheil und von oben herab spricht“, hielt Herr von Vollmar. „Genossen“ Aurenburg, als Nachfolger des ausgewiesenen russisch-polnischen Barus, der das Haupt der bezeichneten Richtung war und, wie sich zeigte, heute noch ist, repräsentirte in Stuttgart den von Herrn von Vollmar unter lebhafter Zustimmung der Anwesenden zurückgewiesenen Parteiflügel. Sie fand damit aber absolut keinen Anklang, obwohl ihr schließlich „Genosse“ Schönland halb und halb beistimmte. Schon während der Rede von Vollmar aber machte sich der „Genosse“ Barus persönlich bemerkbar, indem er durch Zwischenrufe die Aufmerksamkeit auf sich zog. Schließlich wurde ihm mit Zustimmung des Parteitages das Wort ertheilt, obwohl er ein Mandat nicht hatte. Diese eigenhändige Ercheinung stellt den „Genossen“ Barus als einen recht wichtigen Mann dar: Der Herr heißt Helphand und wohnt in Stuttgart als Barus zum Parteigefahren; er ist Australier und es wird ihm gestattet, auf die inneren Verhältnisse der Sozialdemokratie offiziell Einfluß auszuüben! Das läßt „tief blicken“ — sollte der „Genosse“ etwa ein vielvermögendes Mitglied der internationalen Revolutionspartei sein? Gegen „simple“ Redakteure, die noch dazu seit Jahren die Partei ärgern, benimmt sich die Sozialdemokratie sonst nicht so rachsüchtig.

Wir werden ja auf dem Stuttgarter Parteitage unweifelhaft noch mancher Aufklärung über die sozialdemokratische Taktik erhalten; denn Taktik ist für die Propaganda jener Partei die Hauptsache. Ebenfalls erhielt aus den Stuttgarter Verhandlungen, daß die sozialdemokratische Partei seit in den Händen der Führer ist und daß diese Führer genau wissen, was sie wollen. „Die Macht erobert“, das ist das nächste Ziel. Und diesem Zwecke muß alles Andere dienen, dem ordnet sich Taktik, Programm und Einigkeit unter, ihm zuliebe wird mit dem Freiwilligen und mit dem Centrum geübeln, damit die der Sozialdemokratie so wohlthätige „Mauerungslegende“ nur weiter verbreitet werde und zur völligen Umnebelung des deutschen Wiedels führe. Mit den Konservativen ist in dieser Hinsicht nichts anfangen; es freut uns, daß auch in Stuttgart wieder anerkannt worden ist, welche Gefahr für

die sozialrevolutionäre Bewegung die konservativen Parteien bedeuten.

Deutsches Reich.

* **Starke Tabak!** Am Mittwoch kam endlich nach langen Zankereien das Hauptthema des sozialdemokratischen Parteitages, die Koalitionsfrage, zur Sprache. Der Referent „Genosse“ Jäger machte in seinen Ausführungen alle freisinnig-demokratischen Spekulationen auf eine „Mauerung“ der Sozialdemokratie zu Schanden. Er äußerte nämlich in Bezug auf die „Nachhausvorlage“:
„Das monarchische Gefühl, das hier und da bei einzelnen Arbeitern vorhanden war, geht um Teufel. Wir müßten ja geradezu feige Hundeseelen sein, wenn wir diese ernze Belohnung des „inneren Feindes“, der „waterlandlosen Nothe“ und jetzt gar die Brandmarfung jedes Arbeiters, der „gar zum Streik anreizt“, als solchen zunächst anerkennen wollten. Wir haben den Muth, den Arbeitern überall und allezeit zu sagen, daß sie von der monarchischen Regierung nichts zu hoffen und alles zu fürchten haben und daß die notwendige Vorausssetzung des englischen Sieges der Arbeiterklasse, als zur Befreiung der Arbeiterklasse, die Befreiung und Beilegung des monarchischen Gedankens ist.“

In dreifacher Weise ist in einem monarchischen Staate noch nie und nirgendes der Monarchie der Krieg erklärt worden. Und das darf öffentlich gesprochen! Und eine Gegenlegung bzw. Gegenseite, die solches erlaubt, wird noch dazu als unrecht angesehen! Innerer Ansicht genügt dieser eine Auspruch der mit „minutenlanger stürmischer Beifall“ und „Händelstöße“ aufgenommen worden ist — zur Kennzeichnung der Sozialdemokratie in ihrem ganzen revolutionären Wesen vollkommen. Wenn angelegentlich solcher Aeußerungen liberale Blätter noch immer von einer Mauerung der Sozialdemokratie reden, so ist das schon nicht mehr Optimismus oder Verblendung, sondern absichtliche Irreführung.

* Das Entgegenkommen der habsburgischen Regierung gegenüber den Wünschen des böhmisches **Sondervertrages** wegen Fristverlängerung und Abstandsnahme von Konventionalsstrafen bei Ausständen oder Geschäftsperrnen hat in den weitesten Kreisen der deutschen Arbeiter eine äußerst günstigen Eindruck gemacht, besonders auch in Norddeutschland, wo man schon längst der Ansicht ist, daß die von der sozialdemokratischen Agitation mit Vorliebe als Kampfmittel behufs „Märchenbildung“

Nicht mehr allein!

(Nachdruck verboten.)

Von J. von Kesslerling (Eberstadt).

Ein heiserer Späthormerz neigte sich seinem Ende zu. Die träge, dumpfige Schwüle, die auf der großen Stadt lag, über gelassene, wiegelmäßig einer lebenden Kiste. Die Menschen auf den sonnenbeschienenen Straßen athmeten erleichtert auf und pilgerten in Scharen zu den Thoren hinaus, um noch etwas freie Luft und Bewegung zu genießen.
Auch in dem halb dunklen Rankenzimmer spürte man den erfrischenden und belebenden Luftzug. Die Pflanze, eine ältere, laubere Frau, stand von ihrem Platz am Fenster auf, band sich die Bänder ihrer weißen Saube, die sie der Hitze wegen gelöst hatte, wieder unter dem runden Kinn zusammen und stellte die Jalouise wieder hinaus, um mehr Luft hereinzulassen. Das Bett stand an der beiden Fenstern gegenüberliegenden Wand des einfachen Zimmers. Ueber ihm waren getrocknete Degen angebracht; einige verlassene altnährliche Photographien, ein bronzenes, maurisches Schild unterbrachen die Eintönigkeit der niedrigen Tapete. Zwischen den beiden Fenstern stand ein hochlehniges, altnährliches, gedrehtes Sopha, davor ein Tisch, dessen buntbemalte Gefäße fast völlig unter einem Haufen von Verbänden und Watte verschwand.

Die Pflanze ging bestimmt an das Bett und schaute hinein. Der Kopf des Leidenden lag noch genau so bewegungslos und zurückgelehnt auf den Kissen wie vor einer halben Stunde. Unter den Bandagen quoll das dunkle, laubere Gesicht hervor, die Augenlider waren tief eingesunken, und die Lippen erschienen bläulich unter dem verdorrten Schmeißerlied.
Es war ein noch junger Mann, der da so hilflos lag. Die Pflanze sah ihn mühselig an. Er dauerte sie so, sie mußte selbst nicht warum. In ihrem Verstand sah sie doch so viel Trauriges und Schreckliches — warum ging ihr denn gerade dies so nah? Vielleicht, weil der Arzt gemeint hatte, sein Leben zähle nur noch Stunden?

Gestern erst hatten sie ihn heimgebracht vom Rennplatz, wo er den schweren Sturz gelitten. Er war als einer der vorerregtesten Reiter bekannt und deshalb war auch die Teilnahme in der Gesellschaft allgemein. Vor einigen Wochen wurde er erst zum Mittelreiter befördert — und nun dieses läse Ende! Es war von Anfang an keine Hoffnung gewesen. Der Arzt

hatte einen Bruch des Rückgrats außer den schweren Kopfverletzungen konstatiert.

So schien sein Leben wirklich nur noch nach Stunden zu bestehen. Einmal war er zum Bewußtsein gekommen, aber nur für einen Augenblick. Dann war er in seine Betäubung zurückgefallen.

Es lag so traurig in dem kleinen Zimmer aus, das mit grauem Schilte, erfüllt blieb trotz der schwebenden Sonne. Die fremdliche, behäbige Frau setzte sich auf einen Stuhl an der Bettseite und streichelte die arme, blasse Hand, die schwer auf der Decke lag. Zwei Traurige schimmerten am vierten Finger. Sie schaute darauf hin, und che sie's wußte, tiefen ihr die Thränen die Wangen herunter bei der unerwarteten Erinnerung.

Sie wußte mehr von ihm, als nur das letzte seiner Lebensschicksale. Sie hatte ihn gekannt, als er noch nicht so allein und verlassen, als er ein strahlend glücklicher Mensch gewesen, der dazu geboren schien, das Glück zu genießen. Er war jung verheiratet, und die Harmonie dieser Ehe war in aller Reue blühend. Die junge Frau erinnerte. Die Worte sprachen von Erhaltung, von harmonischen Tugenden, bis die Sache ernst wurde. Da kam Frau Liebert, die Pflanze, zum ersten Mal in das Haus. Sie sah das Glück, die Liebe der Weiben und das Herz blutete ihr, denn man hatte ihr kein Geheimniß daraus gemacht, daß sie eine Todtkranke zu pflegen habe. Die Weiden aber waren ahnungslos. Schließlich tagte wohl dem Manne die entsetzliche Wahrheit — die junge Frau aber ging lächelnd und ahnungslos in den Tod.

Die Gräberin an der Seite des sterbenden Mannes begann sich noch genau auf alle Einzelheiten. Selbst hatte ihr in ihrem letzten Beruf das Schicksal so hart und unerträglich gebüht, als da sie aus diesem Hause gegangen war und den Armen mit seinem perthmesterten Heim zurück lassen mußte. Dann hatte sie ihn genau den Augen verloren... Und nun war sie an sein Sterbelager gerufen worden.

Selbst konnte sie nicht mehr — das konnte Niemand. Aber sie schaute ihn an mit dem Herzen einer Mutter, mit tiefem, unaussprechlichem Mitleid. Sie konnte an seiner Umgebung erkennen, wie es in seiner Seele aussah. Das fand Alles so gleichgültig und achlos herum — man sah, der Besitzer hatte kein Auge, keinen Sinn für diese Mitleiden. Das Zimmer sah kalt und fremd aus. Es war ihm kein Stempel einer Individualität aufgedrückt.

Nichts machte daran, daß sich der Besomner heimlich und glücklich in seinen vier Wänden gefühlt hatte.

Der Kranke machte eine Bewegung. Die Frau stand hastig auf und ging nach dem Tisch, wo sie in einem Wasserglas etwas trank. Dann kam sie zurück und legte die Hände auf den Tisch in der Hand wieder über ihn. Er schlug die Augen auf, malte braune Augen, und trank in gierigen Zügen die röstliche Flüssigkeit.

Das erstickt, murmelte er. Dann hob er die Augen und sah seine Pflanze an. Ein Seiten des Erkennens ging über sein todtähnliches Gesicht.

„Sie sind es — Frau Liebert!“ sagte seine erlösende Stimme. „Sie wollen mir wohl... nun auch... meine letzte Stunde erleichtern?“

„I wo werd' ich denn, Herr Mittelreiter“, entgegnete die resolute Frau tapfer. „Das erleb' ich alte Person ja gar nicht. Besser pflegen will ich Sie, weiter nichts.“
„Da werden Sie nicht lange zu thun haben“, lächelte er matt, „ich fühle es. Die Glieder sind schon todt — leben Sie“, er hob den rechten Arm mit Anstrengung, „das ist Alles, was ich noch vermag... Da läßt kein Doktor und kein Kraut mehr... Wozu auch? Ich fühle es schon, als das Pferd auf mir lag, daß das mein Ende war. Und ich bin gar nicht traurig darüber.“

„Das ist lässlich“, Herr Mittelreiter, — so dürfen Sie nicht sprechen! Das Leben ist wertvoll und man darf es nicht wie etwas Ueberflüssiges bei Seite werfen. Aber wenn man glaubt, daß einem der Tod nahe ist, sollte man an all das denken, was man vielleicht ungethan bei Lebzeiten gewollt und gebüht in der Hoffnung auf ein zufünftiges Leben.“

Sie war eine fromme, bibelbesessene Frau und hatte sich unwillkürlich in eine gewisse Erregung hinein geredet. Der Kranke sah sie noch immer mit seinem gestirnten Lächeln an.

„Das ist Alles richtig, was Sie sagen, Frau Liebert... Ich glaube auch, ich bin ein leichtig guter Christ gewesen, und es gab eine Zeit, da liebte ich mein Leben und jeden Tag, der mir geschenkt wurde... Das ist anders geworden, und Sie sollten sich gar nicht so darüber aufregen. Sie wissen doch am besten, — wie allein ich bin.“

Die Stimme hatte ihre einwige Molligkeit verloren — sah wie ein Aufstörer Klängen die letzten Worte. Die Pflanze trug das Glas fort, setzte es auf den Waschtisch hinter dem kleinen Ofen und sagte von dort her mit beherzter Stimme:

Gelegenheitskauf.

Infolge äusserst günstigen Einkaufs empfehle grössere Posten

Herbst- und Winterkleiderstoffe,

nur Saison-Neuheiten in soliden Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen.

Posten	I. doppeltbreit	0,85	Mark	Posten	VII. doppeltbreit	2,00	Mark
"	II. "	1,00	"	"	VIII. "	2,50	"
"	III. "	1,25	"	"	IX. "	3,00	"
"	IV. "	1,30	"	"	X. "	3,50	"
"	V. "	1,50	"	"	XI. "	4,00	"
"	VI. "	1,75	"	"	XII. "	4,50	"

Halle a. S.,
Leipzigerstr. 100,
part. I. u. II. Et.

Bruno Freytag

Halle a. S.,
Leipzigerstr. 100,
part. I. u. II. Et.

Mustersendungen nach auswärts franco.

Im Hause
Mars la Tour.

Friedrich Arnold,

nur Gr. Ulrich-
strasse 10.

Inhaber: Adolph Heller, Fernsprecher 315,

empfehlen

Tapeten

in
allen
Preislagen.

Portièren u. Möbelstoffe,

Teppiche vom Stiel u. abgepaßt, Läuferstoffe, Cocos-, Wachs- u. Ledertuche.

Linoleum, einfachfarbig, bedruckt und durcheinander, von den deutschen Linoleum-Werken
Hansa in Delmenhorst.
Verzug in Waggonladungen, ältestes und bestes Fabrikat bei billigstem Preise.

Meine Geschäftsräume
sind verlegt nach

Poststrasse, Hôtel Stadt Hamburg

gegenüber der Hauptpost. (1218)

L. Schönlicht, Bankgeschäft.

Staatlich genehmigte höhere
Privat-Knabenschule zu Halle

Friedrichstraße 24.
Vorschul-, Gymnasial- und Realschulabteilung.
Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl.
Beginn des neuen Schuljahres am 18. Oktober, Morgens 8 Uhr.
Aufnahme der Vorschüler Morgens 10 Uhr.

Fr. Hütter, A. Zander.

1850) Städt. Oberrealschule zu Halle a. S.

(Zophienstraße 37, Eingang Luisenstraße.)

Das Winterhalbjahr beginnt am Dienstag, den 18. Oktober, um 9 Uhr mit der Prüfung der angemeldeten Schüler.
Zur Entgegennahme von Anmeldungen bin ich täglich von 11-12 Uhr (außer Sonntags) in meinem Amtszimmer zu sprechen. (1046)

Director Dr. H. Schotten.

Staatlich genehmigte Unterrichts-Anstalt
zur Vorbereitung f. das Einj.-Freiw.-Examen
sowie für alle Klassen höherer Lehranstalten von

Dr. H. Krause in Halle a. S.,
Heinrichstr. 14.

Pension. — Programm. — Schulanfang den 18. Oktober. (1281)

Fischers Dampfbade- u. Massageanstalt
Brüderstrasse 11, dicht am Markt.



Eingetroffen
Gänsefedern
und Gänsefedern!



Verkaufe das Pfund
um 50 Pfg. bis 2 Mark billiger wie übliche
Ladenpreise.

Garantie

für neue, säurekräftige, absolut staubfreie Waare.

(1646)

G. Jahme, Poststraße 18.

Größtes und leistungsfähigstes Betten-Spezialgeschäft am Platz.

Austern-Stube Julius Bethge

(Inh. Klippert & Engel),

Leipziger Str. 5. Leipziger Str. 5.

Täglich frische Ia. Holländ. Austern,
Hummern, Lachs, Caviar,
Pasteten etc. etc.

Delicatessen- u. Weinhandlung.

NB. Weine in Karaffen.

Eingang auch Kleiner Sandberg 24.

Herm. Oetting,

Halle a. S.

Telephon 912.

Anfertigung feiner Herren-
garderobe nach Maß; Garantie
für tadellose Sitz und elegante
Ausstattung.
Käuffer-Collection auf Wunsch.

Linde's Filzwarenfabrik
befindet sich jetzt

Gr. Ulrichstr. 63, gegenüber dem Herrn
Otto Unbekannt.
Anerkannt dauerhafte Fabrikate
von einfachsten bis hochgelegentesten.

Kamerun-
Schokolade u. Kakao's
hergestellt aus Erzeugnissen der deutschen Kolonie,
empfohlen als wirklich gut und preiswerth:
Kamerun-Schokolade $\frac{1}{2}$ Ko. 1,50 Mk.
Kamerun-Kakao $\frac{1}{2}$ " 2,— "

Fr. David Söhne,
Halle a. S.

Freistelle.

In unserem Seminar finden 1-2 jg. Mädchen aus anständ. Familie
zu halberm Honorar Ausbildung als Stubergerätnern 2. St. Anmeldg.
unter Vorlage der Zeugnisse von 9-10 und 2-4 Nachm. Sam. 13.

Rotationsdruck und Verlag von Otto Zehle, für die Inserate verantwortlich Heinz. Dörmann, Halle (Saale), Reilstrasse 67.

W. H. 4. 1914/15

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

(Nachdruck verboten.)

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 229 Jahren, am 8. Oktober 1669, starb zu Amsterd...

Vor 57 Jahren, am 9. Oktober 1841, starb zu Berlin der be...

Halle'sche Lokalnachrichten vom 8. Oktober.

Der Nachdruck unserer Original-Nachrichten ist nur mit beschränkter...

Zur Landtagswahl. In der 'Wald. Bl.' sowie in der heutigen Morgennummer der 'S. H.' findet sich demnach, dass im Wahlkreis Mühlhauzen-Zangen-Alte Weisene Personen, die erst das 24. Lebensjahr vollendet haben, in die Urwählerliste Aufnahme gefunden haben...

Würgerbercin. Eine mehrstündige Besprechung fand in der gestrigen Sitzung über die Frage der Übernahme der Straßenreinigung auf die Stadtgemeinde statt.

Eine Generalversammlung der Handwerkskammer wird am kommenden Mittwoch, den 14. Oktober, in den Geschäftsräumen der Handelskammer abgehalten werden.

zurückgegeben sei, so daß die Befähigung für unsere Stadt bestehen würde. Auf W. wird nicht eingegangen, denn wenn 1/2 des Kaufpreises als Umlegsteuer zur Deckung der Straßenreinigungskosten erhoben zu müssen.

Einführung eines Kirchens. Morgen Vormittag findet in der Gauda'schen Kirche die Einführung des zum Hilfsprediger an genannter Kirche ernannten Herrn Hilfspredigers Keller durch Herrn Oberprediger A. u. h. statt.

Religiöse Versammlung. Sonntag, den 9. Oktober 8 Uhr Abends wird in der Evangelischen-Verbrüderung im Saale des 'Niederschloß' (Gangung vom Raulenberg) Herr Pastor Simia über das Thema: 'Verzogenes Sünden' sprechen.

Die Halle'sche Freiwillige (frühere Turner-) Feuerweh, welche unlängst ihr 25jähriges Bestehen feierte, hält eine Nachfeier am Sonnabend, den 13. d. Mts., Abends 8 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Halle in Form einer Volkshellichkeit ab.

Die Neuzetner rücken nun bald zu den verschiedenen Zweupenthalten ein. Schon Tage vorher, ehe der junge Mann das Bateriaus verläßt, hat die Mutterhand vollst. zu thun, um demnächst für die ersten Wochen der Bangigkeit des jungen Mannes zu sorgen.

Verpflichtung. Unter herbstlicher wird es in Flur und Wald. Die Früchte der Ackerfrüchte sind mit Ausnahme der Futterrüben abgeerntet, allenthalben begegnet man Ackerer und sprechende Winterweizen. Der reichfrüchtige 'Sump' kann nicht mehr die sonst gewohnte Bedeckung finden, sondern, nichts Gutes abend, bleibt und auch das Neubaun verläßt auf weite Entfernung aus Flucht vor dem Feuerrot sein Verbleib.

Eines treuen Mannes Tod. Gestern Nachmittag wurde auf dem Südrickhofe ein Mann zur letzten Ruhe bekräft, welcher über ein Menschenalter auf einer und derselben Stelle thätig gewesen ist.

Die neueste provinzialständische Konfuziostatistik. Neue Konfuzi wurden angemeldet 360; hieron wurde in 334 Fällen das Konfuziverfahren eröffnet, in 26 Fällen aber der Antrag auf Öffnung des Konfuzi erfahren wegen Mangels an verlässlicher Masse abgewiesen.

Balkkleiderstoffe in klaren und dichten Geweben, Ballumhänge aparte u. kleidsame Façons,

Kopfhales, Fächer, Blumengarnituren, Federboas,

Peritüllröcke, abgepasst, dazu passende Peritülle zu Taillebezügen und Blusen, Besätze für Rock u. Taille, einfarbig u. bunt,

Federbesätze, Rüschenbesätze, Spitzen u. Zugbänder für Kleider-Besatz

reiche Auswahl — billige Preise.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 87.

A. Hüll & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 87.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Die Halle'schen Pferderennen,

veranstaltet von dem Sächsisch-Thüringischen Reiterverein, werden morgen (Sonntag) und übermorgen (Montag) Nachmittags von 2 Uhr ab auf den Wassen-dorfer Wiesen abgehalten werden. Ist der große, freie und mit Gras bewachsene Platz schon so wie so als ein für den Rennsport hervorragend günstiger zu bezeichnen, so sind in diesem Herbst alle Vorbedingungen gegeben, die zu der Hoffnung auf einen trefflichen Verlauf der Rennen berechtigen. Dank der außerordentlich günstigen Witterung ist das Gelände überall ein ganz ausgezeichnetes, während der von Zeit zu Zeit niedergegangene Regen dafür gesorgt hat, daß auf trockenem Untergrunde die Oberfläche des Bodens weich und für die Pferde äußerst bequem und geeignet zum Rennen ist. Da das Barometer einen günstigen Stand hat, so ist auch für die beiden Renntage gutes Wetter zu erwarten. Infolge aller dieser überaus günstigen Verhältnisse wird denn auch die Beteiligung an den Rennen eine sehr starke sein; wir haben schon neulich mitgeteilt, daß viele unserer besten Reiterreiter zu bestellen eintreffen und zum großen Theile persönlich mitreiten werden. In Schleiflau sind sämtliche 26 Ställe für die Nennpferde bereits jetzt vollständig besetzt, jedoch viele in Halle haben untergebracht werden müssen. So werden also die einzelnen Nummern des Programms, das wir unten noch einmal anführen, ausnahmslos gut besetzt sein und viel Interesse bieten.

Auch die Zugänge und Zugangswege sind infolge des guten Wetters viel besser als in den beiden Vorjahren; für Fußgänger ist der Weg über die Wiesen sehr gut gangbar, während den Radfahrern zu empfehlen ist, daß sie den Fahrweg durch Wassen-dorfer Wiesen nehmen, der für sie bequemer sein dürfte als derjenige, den das zu Fuß gehende Publikum nimmt. Ein Stand für die Räder auf dem Rennplatze ist vorgesehen, ebenso wieder, wie sonst, ein solcher für die leeren Geschirre, die unentgeltlich benutzt werden kann. Was die Tribüne anbelangt, so sind für die ersten beiden Reihen (Vier-Mal-Platz) an den Seiten und in der Mitte, für die beiden letzten Reihen, von denen man ebenso gut wie von einer Tribüne über das gesamte Rennterrain laut von hinten eingehen vorsehen. Die Tribüne ist ganz mit Holz bedeckt und weist auch hinten eine hohe Holzplanke auf, jedoch nirgends Zugvorhanden ist. Da die Tribüne vollständig gedeckt ist, so würde auch Regen den Besuchern nichts anhaben können. Hoffentlich aber wird diesmal kein Regen die Rennen hindern, sondern das regne prächtige Herbstwetter, das bei hellem Himmel doch nicht zu heiß ist, vorzuziehen. Es kann zweifellos ein überaus buntes und interessantes Leben und Treiben auf den Wassen-dorfer Wiesen herrschen und ein noch vielen Tausenden zehrendes Publikum den Halle'schen Rennen, für deren Veranstaltung dem Sächsisch-Thüringischen Reiterverein der Dank aller Sportfreunde ausgesprochen ist, betheiligen.

- Am Sonntag, den 9. Oktober, finden sechs Rennen statt.
1. Wassen-dorfer Jagdrennen. Ehrenpreis 500 M. 19 Unterdriffen.
 2. Rorbühner Jagdrennen. Garantierter Preis 750 M. von Mitgliedern und Freunden des Sächsischen Reitervereins. Dst. 3500 M. 30 Unterdriffen.
 3. Kaiserpreis. Ehrenpreis von Sr. Majestät dem Kaiser und König Wilhelm II. Dst. 4000 M. Nur für aktive und Reservistsiere. 10 Unterdriffen.
 4. Sandicap-Steepie-Chase. Preis 1500 M. Dst. 4500 M. 30 Unterdriffen.
 5. A. u. B. Rennen. Preis 1000 M. Dst. 3500 M. 21 Unterdriffen.
 6. Bandwirthschaftl. Rennen. Vereinspreis 250 M. Dst. 1000 M. 5 M. Einlag.

Auf dieses letzte Rennen, zu welchem Meldungen an der Waage nach dem ersten Rennen angenommen werden, machen wir unsere Ländlichen Leser nochmals ganz besonders aufmerksam. Es werden nur Pferde im Besitz von Gutspächtern, Inspektoren, Vermessern und Aemtern der Provinz Sachsen, des Herzogthums Anhalt, der Thüringischen Staaten, getrieben von den Besitzern oder deren Angehörigen und Bediensteten, zugelassen. Ueber die Zulassung entscheidet eine Kommission.

- Am Montag, den 10. Oktober 1898, erfolgen abermals sechs Rennen:
1. Saale-Steepie-Chase. Ehrenpreis und 400 M. Dst. 3000 M. 17 Unterdriffen.
 2. Größter Gestüt's-Preis. Preis 1000 M. Dst. 3000 M. 23 Unterdriffen.
 3. Merseburger Jagdrennen. Preis 1200 M. und Ehrenpreis. Dst. 3500 M. 37 Unterdriffen.
 4. Venken-dorfer Jagdrennen. Preis 600 M. und zwei Ehrenpreise. Dst. 3500 M. 24 Unterdriffen.
 5. Preis der Stadt Halle. Preis 1000 M., gegeben von der Stadt Halle. Dst. 3500 M. 34 Unterdriffen.
 6. Thüringisch-Steepie-Chase. Vereinspreis 500 M. und Ehrenpreis. Dst. 3500 M. 32 Unterdriffen.

Sämmtliche Rennen sind Hindernissen. Bei allen Rennen wird der Totalstart in Betrieb gesetzt werden.

Wettrennen im alten Rom.

Heutzutage wird in vielen Ländern, besonders in England, Deutschland, Frankreich, Belgien, in Amerika u. s. w. dem Rennwesen jeder Art in fast allen Kreisen der Bevölkerung ein stets zunehmendes Interesse entgegengebracht, das sich zwar zunächst vielfach nur auf die Wettkämpfe und deren Ergebnisse erstreckt, aber doch allmählich auch auf die übrigen mit derartigen Veranstaltungen verbundenen Dinge übertragen wird. Um die Beschäftigung des namentlich die Pferderennen, die das Publikum anziehen und seine Aufmerksamkeit in hohem Grade in Anspruch nehmen. Auch unsere Stadt Halle hat seit dem Jahre 1896 seine Pferderennen und ist damit erst recht eigentlich in die Reihe der Sportstädte eingetreten. Morgen und übermorgen werden die Rennen auf dem

grünen Rasen bei Wassen-dorfer Wiesen stattfinden und sicherlich ein nach Tausenden zehrendes Publikum hinauslocken. Wir glauben daher gerade in diesen Tagen bei den Lesern einiges Interesse voraussetzen zu können, wenn wir ihnen gedrängt erzählen wollen, daß so ziemlich Alles was heute auch schon einmal früher, im alten Rom, dagewesen ist, wo die Spiele an Bedeutung für die Entwicklung und Gestaltung der innern Verhältnisse des Staates überhaupt ähnliche Gebrauche und Einrichtungen bei andern Völkern weit übertrafen. Die eigentlichen Pferderennen waren allerdings selten und werden nur vereinzelt erwähnt; dagegen bildeten die Wagenrennen den weitaus wichtigsten Theil der Circus-Unterhaltungen. Das Interesse für dies Schauspiel, das in einer beispiellosen Weise die Neigungen und Leidenschaften der Massen erregte, beruhte auf dem Umstande, daß die Rennfahrer, sondern ganz vorzugsweise auf der Partie, die die sogenannten Faktionen, denen Pferde und Knecht angehörien und die in der Kaiserzeit eine große politische Bedeutung gewannen. Das schwerere und gefährlichere Gewerbe der Wagenrennen war geringen Zeiten, Freigelassenen und Sklaven zugefallen, die aber, wie jetzt ein häufiger Jockey für den Sportmann, als sehr wichtige Personen galten und nach dem Siege mit Palmen, Kränzen, Gelbpfeifen, werthvollen Kleidern reichlich belohnt wurden. Der unter Domitian berühmte Wagenlenker Etorpus erntete in einer Stunde fünfzig schwere Beutel Gold. Freilich, dieser Etorpus war „der Ruhm des lärmenden Circus, der Jubel und das Entzücken Roms“. Das Einkommen eines gefeierten Wagenlenkers schätzte Juvenal dem von hundert Rechtskämmlern gleich. Calpurnia überlieferte einem solchen zum Nachlaß einmal 2 Millionen Sesterzen, ungefähr 400000 M. Der Fremde kannte, wenn er wahrnahm, daß man diesen Reuten verborgene Wirthhäuser feste, ihre Gestalt auf sehr weite Stämme und ihre Bediente in öffentlichen Stunden vergewaltigen. Der Wagenlenker Diocles, der im Alter von 18 Jahren zum ersten Male aufgetreten war und sich im 42. zurückzog, soll im Ganzen über 7 1/2 Millionen Mark an Gewinnen gemacht haben, ein anderer, Namens Crescens, gegen 340000 M., womit sich ein richtiger englischer Jockey allerdings heute schwerlich begnügen mag. Das Interesse für die Rennen bei Rom reichte in Rom bis in die höchsten Kreise hinauf; einzelne Kaiser wählten aus ihnen ihre Günstlinge. Ein gewisser Gordius wurde sogar Präfect der Stadtwaage.

Die besten A. u. B. wurden aus Ägypten, Afrika, Spanien bezogen. Namentlich waren die in Afrika aus hiesigem Blute gezüchteten wegen ihrer Schönheit bevorzugt. Ungeheurer Genuß besaßen Ägypten, wo schon zu Anfang der Kaiserzeit die Korfelner mehr und mehr in Weiden umgewandelt waren. Der Sportsman war mit der Abstammung, dem Alter, dem Namen jedes ausgezeichneten Pferdes genau bekannt. Sieg und Niederlage desselben waren Gegenstand der gespanntesten Erwartungen und der höchsten Wetten. Das Publikum wußte z. B. sehr genau, ob Domitian's Pasterius oder Tigris römisch, Martial war trotz aller Anerkennung seiner Gedichte in Rom nicht bekannter als der Gall Andromon. Calpurnia soll beabsichtigt haben, sein Pferd Ictinatus, abgesehen von aller Pracht, womit dessen Wohnung, Stall etc. ist zu wenig gekostet, auszuscheiden, was zum Anlaß zu erneuertem, wenn der Gaul rennen sollte, wurde am Tage vorher in der Nachbarschaft durch Soldaten jedes Geräusch verboten, damit seine Ruhe nicht gestört würde. Nero ertheilte hervorragenden Kennern, die durch Alter dienstfähig geworden waren, Gnadengelalte. Es ist selbstverständlich, daß die Preise dieser Thiere oft sehr hoch waren und daß sie mehr kosteten als Sklaven, wiewohl das auf die Züchtung große Sorgfalt verwendet wurde. Zur Tagelöhner für die Rennbahn war ein Alter der Pferde von drei, nach andern von fünf Jahren erforderlich. Die auf Vereidigungen überlieferten Namen sind der ganz überwiegende Mehrzahl nach männliche. Solche wie Geminus, Simons, Vitius, Zico, Victor, Vindus, Oceanus waren damals in der Sportwelt ebenso bekannt, wie heutzutage Esuldor, Volmond, Nicola, Goldregen, Es. Hoc, Kirche, Malgona, Comba, Monaco und wie es Schamant und Gabenichts waren.

Wo möglich noch mehr aber als durch Wagenrennen und Wagenrennen wurde die Leidenschaft der Bevölkerung entzündet durch den Wettstreit der schon oben erwähnten Circuspartei. Da nämlich die Stellung von Pferden, Wagen, Knechten und sonstigen Erfordernissen gewöhnlich nicht von den Spielgebern selbst, sondern von zumstimmigen, dem Altterlande angehörien Gesellschaften übernommen wurde, und da sich diese durch gewisse Farben von einander unterschieden, so wurden diese Farben allmählich das feste Aeußere, durch das sich die Sportleute einander gegenübertraten, das aber auch in politischer Beziehung als Parteizeichen galt. Anfangs gab es wohl nur zwei Farben: die weiße und die rathse; im ersten Jahrhundert der Kaiserzeit kamen die grüne und die blaue Farbe hinzu. Später ist fast nur noch von den Blauen und Grünen die Rede. Die Spannung, ob die eine oder andere Partei siege, überwiegt mehr und mehr alle sonstigen Interessen; ob es mit dem Reiche innen und außen gut stand, ob die römischen Heere siegreich waren oder nicht, war gleichgültig, wenn nur die Farbe, die man gewählt hatte, die Oberhand gewann. „Wenn heute die Grünen nicht siegen“, sagte Juvenal, „so ist die Stadt lo traurig und niedergeschlagen wie damals, als die Consuln bei Canus geschlagen wurden.“ Diese Spaltung ging durch alle Klassen der Gesellschaft hindurch und wurde noch dadurch verstärkt, daß auch die Kaiser Partei nahmen, bald für die Blauen, bald für die Grünen. Calpurnia und Nero begünstigten mit Leidenschaft die Grünen. Nero trat selbst in ihren Farben auf. Den höchsten Grad der Leidenschaft erreichten diese Gegensätze freilich in Konstantinopel, aber auch in Rom dauerten sie fort, bis, ja nachdem schon das römische Reich selbst in Trümmer gefallen war. Der Kampf der Farben endete erst mit den Circusspielen selbst. Die letzten Wagenrennen veranstaltete in der bereits sehr verödeten und verarmten Stadt im Jahre 549 der Gotenkönig Totila.

Es ist sich noch mancherlei über die Rennen im Alterthum berichten, das einen Vergleich mit den heutigen Verhältnissen nahelegen könnte. Allein das Vorliegende mag genügen, denn es ist dem Schreiber dieser Zeilen, als ob er schon den bedeutungsvollen Fall, „All right“ hörte, der uns wieder auf den Rennplatz der Neuzeit zurückführt.

Der Jockey.

Kaum ein zweites Gebiet des öffentlichen Lebens ist in Deutschland innerhalb des letzten Jahrzehnts so rascher Entwicklung gelangt und in gleich hohem Grade zum Gegenstand des Interesses für die verschiedensten Bevölkerungsklassen geworden wie der Rennsport, und damit haben auch jene Persönlichkeiten, deren Beziehung zum Rennplatze die allernähesten geworden sind, deren Anwesenheit die conditio sine qua non jedes Pferderennens bildet, die Jockeys, nämlich, in den Augen des Publikums eine Bedeutung gewonnen, die ein näheres Eingehen auf die „Naturgeschichte“ dieser eigenartigen Species von Menschen wohl gerechtfertigt erscheinen läßt.

Zum größten Theile bestehen wir bekanntlich die Jockeys noch immer aus dem Vaterlande allen Sports, aus England, und wie dort sind die wichtigsten Vertreter des Rennsports auch bei uns allmählich zum Object eines enthusiastisch betriebenen Personenkultus geworden. Der Jockey ist auch in Deutschland bereits auf dem besten Wege, sich eine gesellschaftliche Stellung zu erringen, die ihn sehr leicht zum gefürchteten Rivalen aller zweifelhaflichen Tenore oder sonstiger zu Belben pifanter Woudoir-Momane prädestinirter Anstifter machen kann.

Es ist wohl der Jockey ein Künstler, ja sogar ein wirklicher Vollblut-Künstler, der von seinem Vollblutrenner herab sich die Welt zu erobern oder wenigstens die gute Gesellschaft sich unterwerfen zu machen im Begriff steht.

Schon sieht die Mode seit langer Zeit unter dem Zeichen des Jockeys und schon sieht man die Toilette unserer Damen, auch wo es sich nicht um das Sportskostüm-Motiv handelt, in verdammerberthig Weise mit allen möglichen Jockey-band, Sport-Emblemen geschmückt, von den Gravatien, Kopfbedeckungen u. s. w. der Herren ganz zu schweigen. Man nennt den Jockey nach seinen Farben wie eben die Ritter nach ihren Wappenschildern, und unsere Modamaas machen diese Farben — und zwar keineswegs nur bei den Rennen — zu den ihrigen, genau wie sie in der Vorzeit die Farben ihrer Ritter trugen.

So genießt der Jockey überall, wo man sich die Pflege und Ausbildung des Rennsports mit besonderem Eifer anlegen sieht, das gleiche Ansehen, dessen sich etwa der Lord oder in Spanien und Südfrankreich zu erfreuen hat. Wie in den Hauptcentren der Tauromachie-Länder, in Madrid, Barcelona, Sevilla u. s. w. der Torador, so ist in Paris, London Berlin der Jockey das verhäßteste Kind, das die Gesellschaft, ein „Favorit“, der keineswegs nur mit Bouquetts, edlen Ehren und sonstigen kleinen Geschenken, die die Freundschaft erhalten, bedacht wird, sondern wohl gar nicht selten auch ein jähliches, nachvollziehendes Aro-Couvert in das Geschmück seines hübschen Reitauffanges-Sportkleides zu setzen in der Lage ist.

Dem der Jockey ist gewöhnlich, wenn auch seinem Aeußeren nach von der Natur nicht gerade als spezieller Günstling behandelt, so doch immerhin ein respektabler, in vielen Fällen auch sehr gewandter Herr, ein Gentleman, dessen Einkommen der Gage unterer nichtbedeutenden Ritter von hohen C häufig gleichkommt. Selbst die Jockeys minorum gentium haben guten Grund, bei dem klingen den Lohn, den sie für ihre euerfrischen Großthaten einnehmen, zufrieden zu sein, denn auch bei ihnen ist ein Einkommen von manigfaltig dreifeltausend Mark die Regel. Im Grunde ist die Hofschale eines großen Einkommens für diese Kategorie von „Künstlern“, die bei jedem Rennen ein oder mehrere Male Leben und Gesundheit in Spiel legen, weniger befremdend, als etwa die Höhe der Gagen unterer Bühnensänger, die lediglich aus dem immer mächtiger anschwellenden Wettbewerb der Opern-Unternehmer zu erfreuen ist.

Doch ferner die Herren vom Stragbügel von jenen Stren der Bühne auch eine gewisse Dosis Künstler-Gelüste übernommen haben, ist nicht weiter wunderbar. Sie, wie so oft das Jockelbügel für Tautende und aber Tautende mehr oder minder schöner Augen bilden, denen häufig ebenso viele Aehlen begiebert zuzugehen und die in der Nähe zu betrachten sich bei solchen Gelegenheiten das Wolf drängt und schlägt, wie bei Hingensdath vor Väterfrühen, sie gewöhnen sich eben mit der Zeit daran, ihren werthen Selbst eine Bedeutung beizulegen, an die sie früher niemals gedacht haben. Wieviel trägt für den Einzelnen hierzu auch das „erhebende“ Bewußtsein bei, gewissermaßen Freund und Vertrauter eines großen Theils der hohen Aristokratie und zugleich der Ausübung seiner Funktionen der Träger von Wettkämpfen zu sein, deren Höhe auf die finanzielle Lage der deutschen Gentry ein erfreulich günstiges Licht wirft.

Von der obigen rein menschlichen Schwäche abgesehen, ist im Uebrigen der Jockey, wie schon erwähnt, ein durchaus respektables Mitglied der menschlichen Gesellschaft — das ein Mitglied der Kunst wegen „Unregelmäßigkeiten“ von den Rennbahnen ausgeschlossen ist, kommt äußerst selten vor — und so ist ihm das große Einkommen, wie die nicht minder große Beliebtheit, deren er sich zu erfreuen hat, wohl zu gehen, und das um so mehr, als der eigentliche Schauspiel seiner Tätigkeit, und seiner Triumphe, die Rennbahn, sehr ungenügend auf die Länge seiner Lebensbahn einwirkt. Die Jockeys erreichen bekanntlich in den seltensten Fällen ein höheres Alter und dieser Umstand dürfte in Verbindung mit dem für den Trainer obligatorischen Fall-System gar manchen sonst jählichen Liebhaber der euerfrischen Kunst von diesem lucrativen Berufe für immer abführen.

Das gänzliche Aussterben der Klasse ist übrigens, wie aus sachmännigen Kreisen berichtet wird, trotz dem keineswegs zu befürchten

Vermishtes.

Der berühmte Induchhäuser und G. n. r. e. h. e. r. M. o. h. n. e. aus Hannover, wie die M. zwischen 5 und 6 Uhr in einer Föhle auf dem Felsberge bei Witten aufgefunden, und zwar durch die Herren Kaufmann Krüger und Hof aus Hausberge. Diese trafen den Wodme in einer Föhle mit gelbem Reolover an und forderien ihn vergeblich auf, die Föhle zu verlassen. Da aber die Herren mit Doppelflinten bewaffnet waren und dem Wodme kein Ausweg blieb, so er es vor, sich seinem Reolover durch einen Schuß in die Schläfe zu entziehen. Von anderen Personen wurde er später als der entzündete Ströfung Wodme erkannt.

Detail-Verkauf eigener Fabrikate unter Umgehung des Zwischenhandels direkt an Private.

Fabrik-Niederlage Specialhaus Geraer Damen-Kleiderstoffe.

Wir empfehlen
in unübertroffener Auswahl die apartesten Neuheiten
in:

Damen-Kleiderstoffen.

Durch eigene bedeutende Fabrikation (Fabrik in Gera mit circa 1000 Webstühlen), sowie durch vortheilhafteste Abschlüsse mit den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes für den Bedarf von 12 eigenen Verkaufshäusern sind wir in der Lage, dem Publikum in Bezug auf Auswahl und Preiswürdigkeit ganz bedeutende Vortheile zu bieten.

RESTE, passend für Kleider, Röcke und Blousen,
zu ausserordentlich billigen Preisen.

Winter-Unterröcke

von 1,50 Mark an bis zum hochelegantesten.

Barchente und Velours in grösster Muster-Auswahl.

Reichhaltige Muster-Collectionen nach auswärts bereitwilligst.

Ültzensche Wollenweberei zu Gera

Vertreter: **P. Eppers**,

Halle (Saale), Grosse Ulrichstrasse 13—15.

Verkauf zu streng festen, aber äusserst billigen Original-Preisen unserer Fabrik.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstr. 113. 2. Verkaufslokal: Berlin, Markgrafenstr. 49.
3. Verkaufslokal: Köln a. Rh., Hohestr. 38.

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern und zwar: Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in d. Auswahl noch in der Billigkeit d. Preise v. irgend einer Concurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner Special-Fabrikation empfehle ich zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschütztes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen und Servirtisch für 350 Mk. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch für 450 Mk. Completes Herrenzimmer mit Diplomatenschreibtisch, Bücher-schrank mit Büttenschloß, Tische und Stühle, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Decorationen für 300 Mk. Elegante Rocco-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangirt. (9663)

Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

Mignon-Kakao!

Kakaopulver der Schokoladenfabrik von **Fr. David Söhne**, deren Fabrikate bis vor Kurzem die **Kakao-Compagnie Theodor Reichardt** fast ausschliesslich versandte und dafür tausende von Anerkennungen erhielt, bieten wir in 1/2 und 1/4 Kilopackung und zwar zu folgenden billigen Preisen an:

Viernull.	Dreinnull.	Zweinnull.
im Einzelnen zu Mk. 2.—	Mk. 1.80.	Mk. 1.60 für 1/2 Ko.
bei 5 Pfund „ „ 1.75.	„ 1.65.	„ 1.55 „ 1/2 „
F. E. David,	Johannes David,	Chr. Franke,
Markt 17 (Hirsch-Apothek).	Geiststrasse 1.	Wuchererstrasse 35.

Max Born, Decorateur,
Grosse Granhausstrasse 14, 1. Etage.
Großes Lager von Gardinen, Stores, Decorations-
stoffen etc. in aparten, neuen Mustern zu billigen
Preisen.

Begründer 1909.
Begründer 1909.
Begründer 1909.


Rich. Schröder Nachf.
Fab. Walter & Max Uhlig.
Leipzigstr. 2. Fernspr. 947.
Grösste
Reparatur- u. Fabrikat-Werkstatt
in Schußwaffen
aller Systeme am Platze.

Herm. Oetting,
Telephon 012,
Bazar für Herren
empfehlte als Specialität:



Sport-Anzüge und Mäntel
aus besten Loden und deutschen und englischen
Cheviotstoffen.

Jagd-Anzüge
u. **Radler-Anzüge**
von 30 Mk. an in guten wasserdichten Lodenstoffen,
alle Farben.

Havelocks, Wettermäntel,
Regenragen
von imprägnirtem Loden und Gummi.

Grosse Auswahl in
Sportstrümpfen, Flanellhemden,
Kappen und Mützen.

Muster- u. Auswahlendungen auf Wunsch.

Freundliche Einladung
zum
Bazar
des seit vier Jahren bestehenden kirchlichen Frauenhilfsvereins
der Johannes-Gemeinde.

Derselbe findet Montag und Dienstag, den 10. und 11. Oktober in unseren gemietheten Räumen, Südstrasse Nr. 62, statt und ist am Montag und Dienstag von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends zum Verkauf geöffnet. Eine Befreiung der ausgefallenen Gegenstände ist für Sonntag, den 9. Oktober von 1/4 bis 6 Uhr Nachmittags angeeignet. — Da der Ertrag nur kirchlichen und Gemeindegeworden dient, so bitten wir recht dringend um allseitige freundliche Unterstützung unseres Unternehmens.

Salle a. S., im Oktober 1898.

Der Vorstand.
Frau Emma Rindervater. Frau Johanna Kratjewski. Frau Anna Mayer.
Frau Anna Kumpf. Frau Emilie Schöbel. F. W. Fräulein Anna Wahle.
G. Fagmer. Pastor. M. Rindervater, Hilfsprediger.

Geschenke jeglicher Art werden vom Vorstande dankend in Empfang genommen.
Besondere Einladungen werden dieses Maligt gefandt.

Notationsdruck und Verlag von Otto Zehle, für die Inlerate verantwortlich Heint. Dörermann, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 67.

Die Handelskammer hält in ihren Geschäftsräumen am **Mittwoch, den 12. Oktober d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr**

Öffentliche Gesamtsitzung

- mit folgender Tagesordnung ab:
1. Beratung und Beschlußfassung über eine Eingabe des Sächsischen Provinzial-Vereins für Getreide- und Produktengandel. Berichterstatter: Herr Voehr.
 2. Beratung und Beschlußfassung über die Festsetzung einer Ordnung für die Sachverständigen-Kommissionen der Handelskammer für den Getreide- und Produktengandel und die Wahl der Mitglieder dieser Kommissionen. Berichterstatter: Herr Voehr.
 3. Beratung und Beschlußfassung über einen Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe, die Ausführung des § 30 Absatz IV des neuen Handelsgesetzbuches über die Zusammenlegung mehrerer Gemeinden zu einer Gemeinde im Sinne des Firmenrechts betreffend. Berichterstatter: Herr Dr. Wermert.
 4. Beratung und Beschlußfassung über einen Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe, Bestimmungen über die Grenzen des Klein-gewerbes nach § 4 des Handelsgesetzbuches vom 10. Mai 1897 betreffend. Berichterstatter: Herr Hofmeister.
 5. Beratung und Beschlußfassung über einen Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe, die Mitwirkung der Handelsorgane bei Führung der Handelsregister betreffend. Berichterstatter: Der Vorsitzende.
 6. Beratung und Beschlußfassung über einen Antrag des Magistrats zu Querfurt, die Zuerkennung Querfurt-Oberöblingen betreffend. Berichterstatter: Herr Werther.
 7. Berichterstattung über die Stellungnahme der Handelskammer zu der Frage der Verfüzung der Radebrillen. Berichterstatter: Herr Müller-Halle.
 8. Berichterstattung über die Sitzung des Bezirksrathe für die Direktionsbezirke Erfurt und Halle im September 1898. Berichterstatter: Herr Werther.
 9. Berichterstattung über die Stellung der Handelskammer zu der Frage der Angliederung der Wasserbauverwaltung an das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Berichterstatter: Der Vorsitzende.
 10. Berichterstattung über den VII. Internationalen Schiffsfahrts-Kongreß am 25. bis 30. Juli 1898 in Brüssel. Berichterstatter: Herr Werther.
 11. Beratung und Beschlußfassung über einen Antrag der Deutschen Handelskammer zu Brüssel, den Beitritt der Handelskammer zu Halle a. S. als Mitglied zu dieser Körperschaft betreffend. Berichterstatter: Herr Hofmeister.
 12. Beratung und Beschlußfassung über die Frage der Errichtung eines Exportmüllers in Leipzig betreffend. Berichterstatter: Herr Dr. Wermert.
 13. Mitteilung über einen Antrag der Handelskammer zu Lübeck, betreffend die Regelung des Fernprüfverfahrens der Stadt Lübeck mit dem Sitzgebiete. Berichterstatter: Herr Direktor Schulze-Halle.
 14. Antrag des Ausschusses des Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine z. B. m. b. H. zu Kiel, die Unterlegung des Unternehmens betreffend. Berichterstatter: Herr Müller-Halle.
 15. Berichterstattung über die Versammlung des Vereins selbständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten zur Wahrung berechtigter Interessen zu Leipzig am 3. und 4. Oktober 1898. Berichterstatter: Herr Dr. Wermert.
 16. Sonstige Eingänge.

Die Handelskammer.
Kaufm. Stedner. (1654)

Original u. en miniature.
Orden-Arrangements werden streng nach Vorschrift gefertigt und sauber ausführt. **Ordensketten, Ordensknöpfe und Bänder** jeder Art, **Vereinsabzeichen und Bänder**, sowie **Fahnenriegel, Schilder etc.** stets in grösster Auswahl am Lager.
Gust. Uhlig,
untere Leipziger Str. Fernspr. 389.

Special-Corset-Fabrik
Bernhard Haeni,
2 Schmeerstr. **Halle a. S.** Schmeerstr. 2.
Empfehle den geehrten Damen mein Lager von:
Damen-Corsets neuester Façons, gut und sauber gearbeitet, von 16 1/2 an.
Practische Kindercorsets und Leibchen von 50 1/2 an.
Confrmanden- und Mädchen-corsets, u. a. prima roth Drell mit echt Fischbein, 3 1/2.
Brüsseler Corsets, Marke P. D., für zart gebaute Damen, mit elastischen Einlagen.
Corsets für Magenleidende.
Gesundheitscorsets aus Dr. Jagers Kameelhautstoff u. waschbarem Wollstoff.
Acetäthil empfohlene Umstandscorsets und Leibbinden.
Teufels Patent-Universal-Leibbinden von 3 1/2 an.
Orthopädische Stütz-Corsets und Gerandhalter für heranziehende Mädchen.
Corsets für radfahrende Damen.
Anfertigung nach Maass für jeden Körperbau unter Garantie für guten Sitz.
Corsets mit neuesten Ausgleichungen hoher Schultern und Hüften.
Gestrickte Corsets und Leibwärmer.
Wollene Binden, Schlanchwickelbinden, a. Nr. 15, 20, 25, 30 1/2.
Gürt-Corsets für starke Damen, mit festem oder dehnbarem Gürt.
Büstenhalter, eigene Methode, mit Gummithallungürtel.
Reitcorsets, Sportcorsets, Nähcorsets, kurze Arbeitcorsets, Nieder, Schnürleiber, Strumpfhalter, Corsetschoner, Corsetfedern, Fischbein, Uhrfedern, Seid etc.
Irrigator mit Zubehör 2 50.
Hygiena- (Holzvollobinden) Monatsbinden a 1/2 Duzd.-Packel zu 50, 60, 80, 100 1/2. Gürtel dazu 40, 50 1/2, 1, 2, 3 1/2.
Corsetrepariren, Corsettafponiren, Corsetwäsche
schnellstens und billigst. (1645)

Pr. B.-V.
zu dem Original-Beitrag-Banorama von A. Haberlein, hier, Leipzig, 5 L. und Eintrittskarten zu dem ermäßigten Preise von 15 Pfg. gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte in den Cigarren-Geschäften von **Ernstbrüder & Jasper**, Wallplog 1 und Schartenstraße 1, sowie in der Reparaturhandlung von **Karl Preischov**, Weinburgerstraße 28, erhältlich. (1201)
Der Vorstand.

Paul Danneberg
Decorateur,
Blücherstr. 16, Telefon Nr. 709.
Atelier für vornehme **Wohnungs-Einrichtungen.**
Reichhaltiges Lager von:
Polstermöbel-Garnituren, Bettstellen in allen Holzarten mit **Matratzen,**
Möbel- u. Decorationsstoffe etc. (1939)

Amerikanische Dampf-Wasch- und Plättanstalt
Geiststr. 21, 11009
American Steam Laundry.
Bes.: Max Fleischer.

1 Geschenk
(Mundharmonica, Werth 1 Mk.)
Junge jed. Geb. u. 1/2 1/2 an bei:
Coverd. u. Hochharmonika, Prachtin. f. Musik, 36 cm hoch, off. Metallfacit, 3 fach, 11 fass. Doppelpfeife, 10 Tafel, 26 Jör., 50 Stimm., 1/2 1/2 5.50.
10 " 2 " 70 " 2 " " 7.50.
10 " 4 " 92 " 2 " " 9.50.
10 " 6 " 132 " 2 " " 19.00.
Accordistern (eoz. Fabrikat), ver-lodend im Ton, nebst Holz-Verpackung und allem Zubehör.
3 Mann, 20 Cent., 46 cm groß, 4.00.
6 " 25 " 52 " 2 " " 7.50.
9 " 32 " 52 " 2 " " 14.00.
Porto für jede Liebarm. u. Accordisth. 1/2 1/2 an. Radn. Fern. empfehle bill. in best. Bezug alle für Hochharmonika, Accord- und Concert- u. ähnl. Blas-accordions, Mundharmonika, Streich- und Blasinstrumente etc.
Katalog politfr. u. gratis. Reelle Veredlung.
Franz E. Glass, Unterlahnbürgerstr. 2. No. 51.

KAKAO Marke Saxonia
frisch aus der Fabrik von Ch. Kuntze & Sohn, Halle, stets vorrätig bei:
Franz Schumann, Friedrichstrasse 8.

Schwarzer Thee
von **Onno Behrends, Hall, Norden**
vorzüglichste preiswerthe Marken, 1/2 kg von Mark 2.— bis Mark 6.— (1605)
Niederlagen in Halle a. S. bei Julius Belthe; A. Kants Nachtig.

Ziehharmonika, Musikwerke, Accordistern etc.
versendet die Musikwarenfabrik von **F. W. Jähring,** Klingenthal i. S. No. 165.
Preisliste frei.

Wo treffen wir uns in Halle bei dem Sächsisch-Thüring. Renn-Fest?
In **Renelt's**
Restaurant, Café, Wein- u. Austernhaus
Grosse Steinstrasse 43, Part. und I. Etage.
Haus allerersten Ranges.
Empfehle **alle Delicatessen der Saison.**
Pa. Holl. Austern, pro Dutzend 2 Mark, Felg. Hummer, getrüffelte Poularden, Haseln in Champagnerkohl, Leipziger Lerchen und Krametsvögel, frische Gänseleber- u. Becassinen-Pasteten.
Grosse gewählte Speisekarte.
Mocartile-, Oxtail- und Austern-Suppe.
Vorzüglichen Mittagstisch
von 1-3 Uhr, a Couvert Mk. 1.50, im Abonnement a Couvert Mk. 1.25.
Diners
von 12-6 Uhr, a Couvert 3.— Mk. Stets gewähltes Menu, der Saison angemessen, nach deutschem, englischem und französischem Geschmack.
Neueste Delicatsse: Känguruhschwanzsuppe.
Dejuneurs, Diners und Soupers
von M. 3.— an bis zu den gewähltesten zu jeder Tageszeit.
Zimmer für Familien sind stets reservirt.

Rennen bei Halle a. S.
auf den Passendorf Wiesen.
Sonntag, den 9. Oktober, Nachmittags 2 Uhr.
1. Passendorfer Jagd-Rennen. 2 Ehrenpreise. Preis 750 Mt.
3. Ratter-Preis. Ehrenpreis Gr. Maj. des Kaisers und 100 Mt.
4. Gaudian-Steepie-Chase. Preis 1500 Mt.
5. Ranz-Rennen. Staatspreis 1000 Mt.
6. Landwirthschaftliches Rennen. Preis 250 Mt.
Montag, den 10. Oktober, Nachmittags 2 Uhr.
1. Saale-Steepie-Chase. Ehrenpreis und 400 Mt.
2. Graben-Geheiß-Preis. 1000 Mt.
3. Weissenburger Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 1200 Mt.
4. Passendorfer Jagd-Rennen. 2 Ehrenpreise und 600 Mt.
5. Preis der Stadt Halle. 1000 Mt.
6. Thuringia-Steepie-Chase. Ehrenpreis gegeben von Damen des Vereins und 500 Mt.
Preise der Plätze:
Equipage für 2 Tage . . . 15,00 Mk.
Trübine für 1 Tag 1. u. 2. Reihe 4,00 Mk.
Sattelplatz " 1 " . . . 8,00 " " 1 3. u. 4. " 3,00 "
Sattelplatz " 2 " . . . 5,00 " " " " " 1,00 "
Sattelplatz " 1 " . . . 3,00 " " " " " 0,50 "
Billets sind im Vorverkauf nur in der Cigarren-Handlung von **Steinbrüder & Jasper** in Halle a. S. am Markt und im **„Hôtel Stadt Hamburg“** in Halle a. S. an den Benntagen von 12 Uhr Mittags ab an den Kassen auf dem Rennplatz zu haben.

Grün's Weinrestaurant
Rathhausstr. 7. Inh.: C. Theurig, Rathhausstr. 7.
empfiehlt **frische Prima Holländer Austern, Diners, Soupers,**
sowie Speisen à la carte in reichster Auswahl.
Alle Delicatessen der Saison.
Separ. Zimmer für Gesellschaften.
Brillen - Klemmer
Otto Unbekannt, Halle a. S. Kleinschmieden.
von 1 Mt. an, mit den feinsten Krystallgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Getellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst bei
Otto Unbekannt,
Gr. Ulrichstrasse 1a. (1606)

Alle Backformen,
Napfbackformen,
Tortenformen,
Ausstecher,
Puddingformen,
Eisformen,
Sülzformen,
Crèmeformen,
Kuchenbleche,
Confectspritzen,
Sprungfederisen,
Waffeleisen,
Pasteteisen,
Reisränder,
empfehl in unerreichter Auswah!

Th. Franz, Dörfelcrant,
Gr. Märkerstraße 23/24,
Salle a. S., Leipzig 87
(Verlag der Hallischen Zeitung.)

Französische Cognac-Kellerei
im deutschen Zollgebiete,
L. Goubert & Co.
Cognac und Longeville
b. Metz
empfehlen ihre **garantirt reinen**
Charente-Cognacs
zu Mk. 2,50, 3,00, 3,50, 4,00 etc.
Ohne Concurrenz.

Seefahrtbier
Malztract 40%,
Maltztract in der berühmtesten Form,
Milch nicht beigemengt. Dürftigste
Nahrungsmittel für Säuglinge, schwache
Frauen und Kinder. Milcht nicht
mogenisierend, daher für Magenkränke
und Neurosen zu empfehlen.
Für aus fernem Platz u. Spesen ge. raunt,
Einfaches Getränk, mit andern Bieren,
Milch oder Selterwasser getrunken zu
werden. Seit Jahrhunderten Tafelgetränk
bei der berühmten Schiffermehlsheit im
Saufe Seefahrt in Bremen. Allein recht
zu beziehen in Originalflaschen 1/2, 3/4, und
1, Preis 1/2 alle Flaschen aus Br.

Bräuerei Wilh. Remmer,
Bremen. [1261]

Gegen Rheumatismus etc.
bestes Mittel unsere präpar.
rauhgaren Hasenelle,
ärztl. empfohl., Nr. 1-15, 0 ver
Erlaubt. [1262]

Gebr. Danglowitz,
Fischewitz 2.
15 10 Provisions.
Agenten sucht Cognacbräuerei
H. Johl. Bingen. [1263]

Kaffee-Röstung. Sie bekannsten
Emmericher Röstmaschinen
für Kaffee, Getreide uim. sind als leistungsfähigste seit Jahren erprobt.
Kugel-Kaffeebrenner
für 3, 5, 8, 10 bis 100 kg Anhalt, verbesserter Konstruktion.
Neueste Patent-Gaskaffeebrenner
für 1/2, 1, 1 1/2, 2 bis 40 kg Anhalt. Reinlich, bequem, leistungsfähig, sparfam.
Patent-Schnellröstmaschinen mit Exhaustor, dunnstfrei röstend und
dunnstfrei füllend.
Über 37 000 Röstmaschinen geliefert. — Meistprämierte Spezialfabrik für Kaffee-Röstmaschinen.
Emmericher Maschinenfabrik, Emmerich, Rhein.

W. SPINDLER
Berlin C. Färberei Spindlersfeld
Wallstraße 11/13 bei Copeniek
und
Chemische Waschanstalt
HALLE
11 Am Markt 11.
Annahmestelle: Albrecht-Str. 46, Ecke Geist-Str.,
bei
Geschw. Germer Nachf.,
Reinigungs-Anstalt
Gobelins, Smyrna, Velours,
Brüsseler Teppiche
Färberei u. Wäscherei
für
Handschuhe

Goldene Kaiser-Medaille
Berlin 1889.
MEDAILLEN:
LONDON 1862, PARIS 1867,
WIEN 1873, PHILADELPHIA 1876,
MÜNCHEN 1876, BERLIN 1879.
Gewerbe-Ausstellung Berlin 1896
Ausser Welt-Expos.

Gold-Staats-Medaille
Berlin 1879.
Goldene Medaille
Berlin 1883.

Formular-Verlag
von
Otto Thiele
Salle a. S., Leipzig 87
(Verlag der Hallischen Zeitung.)
a) Formulare für Anls u. Gewinnde-
Verträge und Schiedsmanne.

Formular Nr.	Bezeichnung des Formulars
1	Geldbüch.-Journal.
3/3a	Rechnungs-Protokoll.
4	Rechnungs-Protokoll.
5	Rechnungs-Protokoll.
6	Einladung zur Sitzung.
7	Stimmzettel.
8	Stimmzettel.
9	Stimmzettel zum freien Entsch.
10	Verantwortliche Abrechnung.
11	Auftrag, j. Auftr. d. Dient.
12/12a	Nachweis, d. Einlage, d. Einlage.
13/13a	Rechnungs-Protokoll, d. Einlage.
14/14a	Rechnungs-Protokoll, d. Einlage.
15	Arbeitsvertrag.
16	Arbeitsvertrag.
17	Arbeitsvertrag.
18	Arbeitsvertrag.
19	Arbeitsvertrag.
20	Arbeitsvertrag.
21	Arbeitsvertrag.
22	Arbeitsvertrag.
23	Arbeitsvertrag.
24	Arbeitsvertrag.
25/25a	Arbeitsvertrag.
26	Arbeitsvertrag.
27	Arbeitsvertrag.
28	Arbeitsvertrag.
29	Arbeitsvertrag.
30	Arbeitsvertrag.
31	Arbeitsvertrag.
32	Arbeitsvertrag.
33	Arbeitsvertrag.
34	Arbeitsvertrag.
35	Arbeitsvertrag.
36	Arbeitsvertrag.
37	Arbeitsvertrag.
38	Arbeitsvertrag.
39	Arbeitsvertrag.
40	Arbeitsvertrag.
41	Arbeitsvertrag.
42	Arbeitsvertrag.
43	Arbeitsvertrag.
44	Arbeitsvertrag.
45	Arbeitsvertrag.
46	Arbeitsvertrag.
47	Arbeitsvertrag.
48	Arbeitsvertrag.
49	Arbeitsvertrag.
50	Arbeitsvertrag.
51	Arbeitsvertrag.
52	Arbeitsvertrag.
53	Arbeitsvertrag.
54	Arbeitsvertrag.
55	Arbeitsvertrag.
56	Arbeitsvertrag.
57	Arbeitsvertrag.
58	Arbeitsvertrag.
59	Arbeitsvertrag.
60	Arbeitsvertrag.
61	Arbeitsvertrag.
62	Arbeitsvertrag.
63	Arbeitsvertrag.

b) Formulare für Landbesitzer.

Formular Nr.	Bezeichnung des Formulars
I	Geburtschein (Gültig bei Heeres-Entsch.)
II	Erbschein (Gültig bei An- und Abwesenheit des Erblassers)
III	Verkaufsurkunde do.
IV	Geburtsurkunde do.
V	Geburtsurkunde do.
VI	Landbesitzurkunde, Vermächtnisurkunde, Aufgebots-Protokoll.
VII	Verkaufsurkunde über ererbte Güter.
IX	Verkaufsurkunde, f. d. Taufe.
X	Aufgebots-Protokoll, f. d. Taufe.
XI	Aufgebots-Protokoll, f. d. Taufe.
XII	Aufgebots-Protokoll, f. d. Taufe.
XIII	Aufgebots-Protokoll, f. d. Taufe.
XIV	Aufgebots-Protokoll, f. d. Taufe.
XV	Aufgebots-Protokoll, f. d. Taufe.

Bei Forderungen erbitten Angabe der Formular-Nummer!

Akademie I. Ranges
für Damenschneiderei und Wäsche-Confection,
eingeführt nach der grossen Berliner Schneider-Akademie (Fachschule). Grössteste
Ausbildung als Directricen und Zuschneiderinnen. Beginn der grossen Kurse
15. Oktober d. J., kleinere täglich. Atelier für engl. Costime.
Schwetschkestr. 1. Anna Wiebach.

Josef Wlk, Schuhmachermeister,
Poststrasse 9/10,
empfehl sich den hochgeehrten Herrschaften von Halle und Umgegend
zur Anfertigung
feiner und eleganter Fussbekleidung
nach Mass.
Alle Fahrer-, Reit- und Jagdstiefeln
zu soliden Preisen. [1634]
Alle Sorten Leder am Lager.

Privatlehrerinnen [1648]
u. Kindergärtnerinnen z. Seminar. Ausbildung 1/2- und
1jährig. Missige Preise. Sonderkurse: Fremde Sprachen, Musik,
Turnen, Methodik des Handarbeitsunterrichts, Literaturgesch., Erziehungs-
lehre u. a. w. Anmeldungen zwischen 9-10 und 2-4 **Harz 13.**

Sicheres Einkommen
bietet sich einer beschränkten Anzahl Kapitalisten durch grössere oder kleinere
finanzielle Theilnahme an einem Unternehmen auf Actien, das eine Ausdehnung
in Folge grossen Aufschwunges verlangt, und welches sich zu einem ausserordentlich
bedeutenden und einträglichen gestalten dürfte, da dasselbe bald im Verein mit zwei
weltbekannten, nachweislich mit vielen Millionen arbeitenden Unternehmen der
Lebensmittel-Branche arbeiten soll. Namentlich auch Händler dieser Branche
können ihre Interessen durch Erwerb von Actien fördern. Die Actien, welche
während der letzten Geschäftsjahre 10% Dividende abgeworfen haben, auf ca.
Rm. 500 lauten und jetzt noch al pari zu haben sind, sollen nächstens ihre Notirung
mit hohem Aufw. an verschiedenen Börsen finden.
Bank-Geschäfte, Finanz-Agenten, Hypotheken-Makler
und andere, welche ihren Kunden eine höchst vorthellhafte und sichere Kapital-
Anlage empfehlen möchten, werden besonders auf diese Anzeige aufmerksam ge-
macht. Schön illust. Album nebst weiterer Auskunft **gratis** durch die General-
Vertreter. Zuschriften erbeten sub. [1621]
A. P. C. 246 an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.

HOLLÄNDISCHER Fussboden-Oellack
Oelbermann's
Holländ. Fussbodenlack
seit Jahren als der beste, haltbarste Anstrich
bekannt.
Trocknet über Nacht. — Billig!
Nur echt mit dem Schilde **Schwarke und Firma. St. Oelbermann Jr., Bonn** auf der rothen Büchse.
Helmhold & Co. [0354]

Der Erfolg ist gewärtig!
Jeder kann sich bis ins hohe Alter, sein Haar gesund und voll erhalten,
fröhlich und lebendes in besserer Zeit kräftigen und fähren nur durch den Gebrauch
reiner **Hoßmar-Bomade**. Keinem anderen Mittel, mag es heißen wie es will,
ist eine solche Naturheilkraft eigen und bestet einen so bedeutenden Haarnährstoff,
als die so schnell beiebt und berücht gewordene **Hoßmar-Bomade**, welche daher
mit Recht verdient, die **Königin aller Bomaden** genannt zu werden. Jeder, der
nur einmal die **Hoßmar-Bomade** benutzt hat, wird bei derselben bleiben, indem
schon nach einmaligem Gebrauch das Haarzustand gänzlich aufhört, sowie einmaler
Kopfschmerz befreit, überhaupt ein kaffäisches Wohlbehagen zu verspüren ist.
Bei regelmäßigem Gebrauch ist die Wirkung geradezu überaus, da losyogener
neues Leben im Haar beginnt und dasselbe von Tag zu Tag dichter und voller
wird. Ebenso ist **Lucas' Toilette** und **Bade-, Hoßmar-Seife** in hygienischer
Beziehung die beste Seife für Kopf und Körper.
Reines, doppelt geläutertes Hoßmar zum Einreiben
ärztlich empfohlen. **Universal-Naturheilmittel I. Ranges** ohne Concurrenz.
Eine Einreibung von diesem **Hoßmar** der Infusum, Rheumatismus, Ver-
rentungen, Verdauungsstörungen, Krampfadern, Krampfadern, veralteten
Häuten, Rheumatismus, Krampfadern, Krampfadern, nach dem dieselben
eingewaschen sind (im vorgezeichneten Falle von dem Landtagsabg. **Dr. med. Mink-
witz** und anderen ärztlichen Autoritäten auf's Wärmste empfohlen und verwendet),
erzeugt eine schnellere Heilung, Stärkung und Kräftigung z. z., da **Hoßmar**,
welches die Poren mit Weichheit aufweicht, alles geronnenes Blut zertheilt und
Häuten und Gelenken geschmeidig macht. Zustände von **Reinheit** sind schon von
diesem so einfachen Naturmittel von ihrem Uebel befreit und heilt worden; es
sollte daher in keinem Haushalt fehlen. Bemerkte noch, daß das **Hoßmar**, **Hoßmar-
Seife** beim **Hoßmar-Bomade** durchaus nichts gemein haben mit vielen anderen,
große Schäden machenden, der Gesundheit nur zu oft nachtheiligen, mit hoch-
feinem **Hoßmar** feuer vermischt, wessenden **Schwefelwasserstoff**. Schmutzige
Präparate sind ärztlich empfohlen, gefeilsch gelüftet und nur echt, wenn mit oben-
stehender **Schwefelwasserstoff** versehen. Täglich geben dem Fabrikanten Anmerkungen
und Dankschreiben über die Wirksamkeit und Erfolge seiner Präparate ein. **Bomade**
z. Dose 50 Pfg., **Hoßmar** z. Flasche 1 Mk., Seife z. Stück 50 Pfg. Nur echt zu
haben in **Halle a. S. bei Helmhold & Co.,** Leipzigerstr. 104 und **Ernst
Jentsch,** Leipzigerstr. 31. **Verfandt und Lager: A. Lucas, Weinbölla 1. S.**

Geschäfts-Anzeige.

Empfehle mich zur

Anfertigung gutsitzender Herrengarderobe nach Maass, sowie Loden-Joppen u. s. w.

Alles bei billiger Preisstellung, auch vorkommende Reparaturen an Kleidungsstücken werden in meiner Werkstatt sauber ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Carl Hennig, Schneidermeister,
Spiegelstr. 13, II. Etage.

Karmrod'sche
Musikalien- und instrumenten-
Handlung
Reinhold Koch, Barfasserstr. 20.
(Fernspr. 572)

Stadt-Theater
in Halle a. S.
Direction: **M. Richards.**
Sonntag, den 9. October 1898,
Abend 7 1/2 Uhr.

4. Fremden-Vorstellung bei kleinen
Preisen.
Zum letzten Male.

Der Zigeunerbaron.
Grosse Operette in 3 Akten. Nach einer
Erzählung M. Kafkas von J. Schniger.
Musik von Johann Strauß.
In Scene geleitet vom Director M. Richards.
Dir.: Kapellmeister Witteroff.
Nach dem 1. und 2. Akt findet je eine
längere Pause statt.
Aufführung 7 1/2 Uhr. — Anfang 3 Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr.
23. Vorstellung im **Partiepartout-**
Abonnement.

5. Vorstellung außer Abonnement.
Der Waffenschmied.
Komische Oper in 3 Akten. Text u. Musik
von Albert Lortzing.

In Scene geleitet vom Regisseur
Gustav Kraus.
Dirig.: Kapellmeister Mathias Witteroff.
Schauf.: Novität! Zum 1. Male:
Wiener Walzer.

Ballet-Divertissement in 3 Bildern von
S. Prossart und J. Gail.
Musik zum ersten Male von Josef Bayer.
Arrangirt von der Ballettmeisterin
Nelle Stahlberg-Wiell.
Dirig.: Kapellmeister Max Schneider.
Nach dem 1. und 3. Akt v. Waffenschmied
findet je eine längere Pause statt.
Aufführung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/4 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr.

Montag, den 10. October 1898,
Abends 7 1/2 Uhr.

24. Vorstellung im **Partiepartout-**
Abonnement.

19. Abonn. m. f. Vorstellung.
Farbe: **blau.**
Novität! Zum letzten Male:
Hofgünst.

Complet in 4 Akten von Zulo v. Ertoza.
In Scene geleitet vom Oberregisseur
Waldhufen.
Nach dem 2. Akt findet eine längere
Pause statt.
Aufführung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/4 Uhr.
Ende 10 Uhr.

Dienstag, den 11. October 1898,
Abends 7 1/2 Uhr.

25. Vorstellung im **Partiepartout-**
Abonnement.

20. Abonnements-Vorstellung.
Farbe: **gelb.**
Collopid des Herrn Julius Frant
vom Stadttheater in Königsberg.

Lohengrin.

Thalia-Theater.
Halle a. S. — Geisstr. 12a.
Direction: E. M. Mauthner.

Sonabend, den 8. October 1898.
Olette.

Partie Komödie in 4 Akten von Sardou.
Vorverkauf: In der Pfeiferschen
Buchhandl., Markt 22, bis 6 Uhr Abends.
Im Theaterbureau v. 10—1 u. 3—4 Uhr.

Sonntag, den 9. October 1898,
Novität! Novität!
Herr und Frau Doctor.

Luftspiel in 4 Akten von Genemann.
Anfang 8 Uhr.

Wintergarten.
Morgen Sonntag Abends 8 Uhr:
Großes Concert
der **Stabelle** des Carl Wagn. b.
Hr. Weitz. Nr. 26. 1612
Entrée 30 Pf. O. Wiegert

**Täglich grosse Eingänge
der hervorragendsten Neuheiten
in
Kleiderstoffen
von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.
Kragen u. Jackets
nur das Schönste was die Mode bringt.
Verkauf zu sehr niedrigen Preisen.
Hermann Hönicke
Ecke Leipziger Strasse, am Leipziger Thurm.**

Seit 1601 **medizinisch bekannt.**



**Salzbrunn
Cberbrunnen**

Aerztlich empfohlen bei
Erkrankungen der Athmungsorgane, bei Magen- u. Darm-
katarrh, bei Leberkrankheiten, bei Nieren- u. Blasenleiden, Uebl u. Diabetes.
Es haben in allen Mineralwasserbehandlungen und Anstalten... Broschüren gratis
Furbach & Striebold, Versand der Fürstl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn I. Schl.

Seit 1601 **medicin. bekannt.**

Mittwoch, den 12. October, Abends 7 1/2 Uhr
in den **Kaisersälen**
I. Philharmonisches Concert
des **Wunderstein-Orchesters** aus Leipzig.
Leitung: **Hans Wunderstein.**
Solistin: **Fräulein Marcella Pregi** aus Paris (Sopran).
Programm: 2. Symphonie D-dur von Beethoven. „Die Todteninsel“,
symphonische Dichtung von Hallen (unter Leitung des
Komponisten). Jubelouvertüre von Weber. Recit. und Rondo
„Ch'io mi scordi dite?" von Mozart. Lieder von Galuppi,
Branea und Bach.
Abonnements auf 6 Concerte 12, 9 und 6 Mark, sowie Einzel-
karten zu 3, 2, 1,50 und 1 Mark in der **Musikalienhandlung** von
Heinrich Rothau, Gr. Steinstrasse 14. Fernsprecher 1045. (1593)

Sing-Akademie.
Beginn der Uebungen **Dienstag, den 18. October.**
Zur Auführung gelangen im Winterhalbjahr: (1619)
G. Fr. Händel: **Messias.**
Seb. Bach: **Matthäus-Passion.**
Beide Werke in der Bearbeitung von Rob. Franz.
Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei dem Königl. Universitäts-Musik-
director, Herrn Professor **Rebke**, Schillerstrasse 55, Vormittags 10—11 Uhr.
(Bis 15. October nur Mittwochs und Sonnabends.)
Der Vorstand.

Walhalla-Theater.
Direction: **Rich. Hubert.**
Die Gesellschaft **Amoros** (acht Pers-
onen), Elite-Parterre- u. Strobalen. —
Brothers Lloyd, Brauour- u. Couis-
librettin auf dem Tanzseil. — **Die**
Fourbillon-Truppe, atonellische
Kunst-Kabarett. — **H. Santos** und
Miss Jenita, elaische Musik-Zeile. —
The Sorenos, musikalische Fantasten.
— **Mr. Maxini** und **Miss Beate**,
Original-Fongleur. — **Fräulein Hulda**
Malmström, Gedeckertänzerin und
Soubrette. — **Herr Martin Reuter**,
Original- u. Gedeckert- u. Charakter-
Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Frei-Concert.
Frei- u. Sonntag
Vormittags von 12—12 1/2 Uhr
Große
Nachmittags-Vorstellung.
4 bis 6 Uhr:
Große
Nachmittags-Vorstellung.
Ehem. Bornänder. Freischer u. w.
haben das Recht, auf je ein Billet ein
Stück frei dazu mitzubringen.

Leipziger Stadt-Theater.
Reperitoir vom 9.—15. October 1898.
Reichs-Theater.
Sonntag: „Hinterdämmung“ (Anf.
6 Uhr). Montag: „Der Wiberpel“ (Anf.
7 Uhr). Dienstag: „Die verkaufte Braut“
(Anf. 7 Uhr). Mittwoch: „Der Trou-
badour“ (Anf. 7 Uhr). Donnerstag: „Die goldene Gasse“ (Anf.
7 Uhr). Freitag: „Don Juan“ (Anf. 7 Uhr).
Sonabend: „Das Mädchen des Eremiten“
(Anf. 7 Uhr).

Altes Theater.
Sonntag: „Die goldene Gasse“ (Anf.
7 Uhr). Montag: „Don Juan“ (Anf. 7 Uhr).
Dienstag: „Hinterdämmung“ (Anf. 7 Uhr).
Mittwoch: 4. Volkstümliche Vorstellung
zu hohen Preisen: „Wallensteins Lager“
hierauf: „Die Piccolomini“ (Anf. 7 Uhr).
Donnerstag: „Eine tolle Nacht“ (Anf.
7 Uhr). Freitag: „Im weißen Rößl“
(Anf. 7 Uhr). Sonabend: „Der Wiber-
pel“ (Anf. 7 Uhr).

Magdeburger Stadt-Theater.
Reperitoir vom 9.—15. October 1898.
Sonntag: **Platz**, 3 Uhr. „Die reizendsten
Studien“, Abends: „Der Stiefel der
Schmiede“, hierauf: „Johann von Paris“.
Montag: Zur Centenariesfeier der ersten
Auführung: „Wallensteins Lager“, „Die
Piccolomini“, hierauf: „Der Stiefel der
Schmiede“, Mittwoch: Concert. Don-
nerstag: „Johann von Paris“, hierauf:
„Cavalleria rusticana“, Freitag: „Miguelito“,
hierauf: „Der Stiefel der Schmiede“,
Sonabend: Zur Centenariesfeier der ersten
Auführung: „Wallensteins Tod“.

Grüner Stadt-Theater.
Sonntag, den 9. Oct., Nachm. 3 Uhr:
„Die Wäuber“, Abends 7 1/2 Uhr: „Der
Veltelstuden“. (Farbe: gelb.)

Tanzunterricht.
Gegen Ende October eröffnen wir im **Hotel z. Kronprinz**
unsern desjährigen Unterricht für grössere Abtheilungen wie für Privatizikel. Der
Sondercursus für jüngere Mädchen beginnt **Mitte November**.
Geht. Anmeldungen erbiten wir in unserer Wohnung **Blumenhalsstr. 5** oder **Ber-
burgerstr. 9** in der Zeit von 11—4 Uhr. (1395)

E. u. F. Rocco,
Universitäts-Tanzlehrer.

Restaurant Mars-la-Tour.

ff. Mittagstisch von 12 bis 2 1/2 Uhr.
Reichhaltige Speisekarte.
ff. Münchener Kindl.
ff. Böhmisches (Anton Dreher).
ff. Bauersches Pilsener.

Ergebenst
C. Schoko.

Kaiserbad Schmiedeberg, Halle,
für **Rheumatismus, Gicht u. Frauenleiden**, ist **speziell**
für **Wintertexturen** eingerichtet und dauernd geöffnet.
Ausführliche Prospekte durch **Dr. Schuckelt.**

Gesetzlich geschützt!

Die garantiert reine Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich geschützt!

hat sich als das beste aller Melasse-Mischfutter bewährt und wird in hunderten von Gutachten als

ganz hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter

empfohlen.

Kostenfreie Analyse für Gesundheit, Reinheit, Protein und Fett.

== Man giebt von ==

per 1000 Pfund lebend Gewicht

Müller's Maiskeim-Melasse an Pferde bis 5 Pfund.
 gesetzlich geschützt
Müller's Maiskeim-Melasse an Arbeitsochsen bis 5 Pfd.
 gesetzlich geschützt
Müller's Maiskeim-Melasse an Milchvieh bis 4 Pfd.
 gesetzlich geschützt

per 1000 Pfund lebend Gewicht

Müller's Maiskeim-Melasse an Mastvieh bis 7 Pfd.
 gesetzlich geschützt
Müller's Maiskeim-Melasse an Jungvieh bis 5 Pfd.
 gesetzlich geschützt
Müller's Maiskeim-Melasse an Schafe bis 8 Pfund.
 gesetzlich geschützt

An Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse, ges. gesch., Körner und dergl. garnicht.

Gutachten und Offerte mit Gehaltsgarantie franco aller Stationen geben auf Frage.

1235

Berlin und Inowrazlaw.

Brüder Müller

Berlin und Inowrazlaw.

Maiskeim-Melasse-Fabriken.

Viehkrankheiten.

Bei allen Krankheiten der Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Geflügel, Hunde etc. verwernde man nur unsere taufenlosch bewährten, gebrauchsfähigen Mittel. Erfolg sicher.

Mastpulver Milchfehler

für Rinder und Schweine von unbedingtester Wirkung, a 9 Pfd. M. 4.- fr. Nachnahme. wenig, blane dünne, rothe, schlichtig werdende Milch, schlechtes Ausbutten, üblen Geruch und Geschmack der Milch und Butter beseitigt sofort unter Milchreinigungsbutter. 1 Paket M. 1,50 fr. Nachn. 3 Pakete M. 3.- fr. (127)

Jeder Thierbesitzer verlange unsere Preisliste. Versandt gratis u. franco. **von Poellnitz & Co., Föhlsbroda 7.** Fabrik pharmac. Präparate.

Saatgut-Offerte.

Skanska Frökontorets veredelter Square head-Weizen, erste Ausfaat, im Herbst 95 direkt von Malmö bezogen, daher vollkommen acclimatirt, winterfest, bei dichtem Bestande wenig zu Laage gehend, höchste Erträge, auf geringem Weizenboden bis 20 Ctr. vom Morgen; 1000 kg 200 M., 100 kg 24 M.; feiner

Petkuser Saatroggen, auf leichtem, kaltem Boden gewachsen, 1000 kg 180 M., 100 kg 20 M., gegen franco Einlieferung der Säcke, hat abzugeben sofort der Vorrath reicht (1228)

Domaine Schender,

Bahn, Post und Telegraph Eisenzug in Anhalt.

Saatgetreide.

Für bevorstehenden Herbst: Ausfaat empfehle ich meinen durch langjährige Buchwahl verbesserten

Strube's Square-head-Weizen

100 kg zu 27 M., 1000 kg zu 240 M.

Kosten von 500 kg werden zu Mittelpreisen berechnet. Der Versandt geschieht in neuen, mit 1,30 M. bedruckten Dreifäden, franco Station Eisenbahn gegen Nachnahme. (1255)

Wasser von Aehren und Körnern franco. Wein Schlankester Roggen ist ausverkauft. Schlankester Roggen. (1255)

Fr. Strube.

Rittergut Neuhaus,

Post und Telegraph Banjisch (Delitzsch)

bietet zur Herbstfaat an:

Weizen: Epp.-Besslers square head, Molds red prollach, Dividenden-Weizen.

Roggen: Neuhausener-, Petkuser-, Zeeländer-Roggen.

Wintergerste: Mamm.

Wintererbsen, auch im Gemenge mit Gerste.

Pottelwilde, rein und gemengt mit Johannisroggen als Grün-

düngungsanlagen, noch spät zu säen.

ferner: **Walplatterbsen, Möhren-, Kohlraben- und Stoppel-**

rübensamen. (alex europäus). (10158)

Preis: 20 M. über höchste Leipziger Notiz.

Versandt per Bahn ab Delitzsch oder Ritterfeld.

für Hausfrauen: **Perizwiebeln**, a Postpaket 2,50 M. incl. Porto

und Verpackung werden gegen Nachnahme versandt.

Bau- und Düngekalk,

Ja. großhütigen besten Beunstedter Weisskalk, 95% Aesthalt, stets frisch

gebrannt und liebert, offeriren wegen Bahnanchluss zu äußerst billigen Preisen

Beunstedter Kalkwerke.

Post- und Bahnhafion. **M. Maennicke & Schmidt.**

90571

Speise-Kartoffeln

zum Winterbedarf liefert

Gut Rueschshor, Herrstr. 426.

Probieren liegen aus:

bei H. Kaufm. Pienisch, Wertheburgerstr. 160,

bei G. Sattlerm. Pienisch, Schwettdorfstr. 41,

bei Herrn G. Sattler, Bucherstr. 73,

bei Herrn Stellnachermeister Lehmann,

Amthalstraße 13. Dagegen werden auch

Aufträge entgegengenommen. (1301)

Kartoffeln

für den Winterbedarf giebt ab in ver-

schiedenen Sorten

Stadtgut Halle,

Wöllbergweg 93.

Trockenschnitzel,

Melasse-Vorfuchsfutter

zur prompten und späteren Lieferung offerirt

billigst in Lebnung franco aller Stationen

Wilhelm Thormeyer,

Cöthen in Anhalt.

Formobstbäume,

Wein, edelste Sorten von Müller-Lang-

für und Späth-Hindorf bezogen, wegen

Verwendung des Gartens als Baumstille

billig zu verkaufen.

Burhard Hoebel, Thanderstr. 14.



Schutzmarke Fiedemann's Bernsteins

Fussboden-Lack

mit Farbe ist unbedenklich!

Er klebt nicht,

trocknet über Nacht,

stört den Haushalt nicht,

ist von Jedem leicht anzuwenden.

Carl Fiedemann, Dresden,

Hortstrasse 6, Gegr. 1853.

Aufsätze und Prospekte kostenlos.

Niederlagen

in Halle a. S. bei:

Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 29.

P. Leonhardt Radf. Gast. Fuhrmann

Meißnerstr. 6.

A. Kalk, Gr. Ulrichstr. 6.

Herrn Quarzschel, Leipzigerstr. 54.

A. Steinbach, Köhlerstr. 14.

Paul Evers, Joh. C. Höfer, Gr. Ulrichstr. 50.

Ries-

engste 25 Pfund, sämmtl. Buch-

und Gerackel, Bräutigam,

Buchgeräthe etc. verlangen Sie

postlos! illust. Katalog. Geflügelpart

Auerbach (Dresden).

Für die Landwirthschaft

offeriren wir in vorzüglichster, reellen Qualitäten:

Wagen-Planen, extra groß, Riads-Segel, a 14, 16, 18 M.,

Wagen-Planen, waiderdicht, waid-Segel, 18-30 M.,

Trilich-Zäde, prima, 2 Wd. schwer, geschnitten mit Nannen, Crt. a., a 1,50 M.,

Trilich-Zäde, II. Qualität, 2 Wd. schwer, a 90 Pfg. u. 1 M.,

Prima Trapp-Zäde, roth oder blau gefärbt, 2 Wd. schwer, a 73-74 Pfg.,

Alte Kartoffel-Zäde, ganz locker, a 22, 26, 32, 35 Pfg.,

Endband, drehlos, a Wd. 25 Pfg.,

Stroh-Verladung-Wagen-Planen, 30-35 M.,

Ferde-Decken in reiner Wolle, 1,80x2,30 m., a 5-8 M.,

Ferde-Decken für kleinere Ferde, a 2,25-2,50 M.,

Ferde-Decken, waiderdicht, a 2,25-2,50 M.,

Ferde-Decken, waiderdicht, von 4-5,50 M.,

NB. Ferde-Decken, mit Zue-Jung gefüttert, haben keinen Werth,

nur rein fleisch-leines Futter verlangt man. 10963

Plaut & Sohn, Helt a. S., Leipzigerstr. 82.

Gottfried Lindner, Halle a. S.

empfiehlt seine vielfach prämiirten Fabrikate als:



Landauer, Coupés, Halberdeckte, Feld-

und Jagdwagen, sowie Omnibusse und

Geschäftswagen aller Art.

1594]

Zur Herbst-Aussaat

bestens zubereitet verkaufe ich die nachfolgenden als höchstergiech erproben, durch

fortwährende Buchwahl verbesserten Getreide-Spielarten:

Winterweizen: Original Heine's begrannter Squarehead, welcher, den

Müliermirchthalt Buchwahl 1895 mit 2284 Pfund Körnern vom Morgen die höchste

Ernte unter allen Squarehead-Buchten brachte: 1000 kg 265 M., 100 kg 30 M.;

Original Heine's langer Squarehead: 1000 kg 240 M., 100 kg 27 M.;

Teverso, braunhäutig, didfösig, doch nicht so anpruchsvoll als Squarehead:

1000 kg 245 M., 100 kg 28 M.;

Mold's red prollach, sehr befruchtungs-fähig: 1000 kg 240 M., 100 kg 27 M.;

Rivett's bearded (Haarweizen): 1000 kg 230 M., 100 kg 26 M.;

Original Heine's Zeeländer Roggen und Original Heine's kurzer Squarehead

sind geräumt.

Der Versandt erfolgt in besten neuen Dreifäden gegen Nachnahme. Preis-

vergleich mit genauer Beschreibung jeder Sorte sende ich auf Wunsch.

Richter Sabmersleben,

Bahn, Post und Telegraph: **Sabmersleben, F. Heine.**

10963

W. Buch & Sohn,

Hof-Wagenfabrikanten in Dessau,

Lieferanten für mehrere auswärtige Höfe

Ständige Ausstellung

von ca. 30 Stück Luxuswagen.

Prämirt (1893)

auf allen besuchten Ausstellungen.

Bei ganz gleicher eleganter Ausstattung

ca. 20 % niedriger als Grosstadtpreise.

